

## GEJ.01\_027

### Fortsetzung der Aussprache am Jakobsbrunnen

In der Mittagshitze sitzt Jesus am Rand des Jakobsbrunnen und hätte gern kühles Wasser aus dem tiefen Brunnen, aber ER hat kein Schöpfgefäß verfügbar. Die Frau, die zum Wasserschöpfen aus Sichar gekommen war, wurde von Jesus gebeten, IHM zu Trinken zu geben. Die Frau ist sehr zögerlich und Jesus versucht zu erklären, was lebendiges Wasser ist. Für die Frau ist das natürliche Wasser das lebendige Wasser; was geistiges Wasser sein könnte, versteht sie nicht, zumal Jesus davon spricht, dass Sein Wasser das lebendige Wasser ist. Siehe dazu das vorherige Kapitel 026 aus dem 1. Band von „Das große Evangelium Johannes“.

Die Unterhaltung mit der Frau setzt sich fort und sie nimmt an, dass Jesus ein großer Prophet sei und bittet IHN deshalb ihr zu sagen, wo man Gott anbeten soll, um geheilt zu werden. Jesus sagt ihr, dass es beim Beten nicht auf den Ort ankommt, sondern der Geist des Menschen gibt den Ausschlag für das erfolgreiche (= erhörte) Beten. Jesus sagt ihr, dass sie mit ihrem Mann zu IHM hierher an den Brunnen kommen soll.

*Ev.Joh.4,17. Das Weib antwortete und sprach zu Ihm: „Ich habe keinen Mann.“ Spricht Jesus zu ihr: „Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.“*

**[GEJ.01\_027,01] Das Weib erwidert darauf ganz schnippisch: „Ich habe keinen Mann!“, worauf Ich dann mit einer etwas lächelnden Miene zu ihr sage: „Kurz, gut und richtig, also völlig recht hast du nun geredet.“**

*Ev.Joh.4,18. „Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann! Da hast du freilich recht ausgesagt (wie es mit dir steht)!“*

**[GEJ.01\_027,02] „Denn sieh, Meine Liebe, fünf Männer hast du bereits gehabt, und da deine Natur ihrer Natur nicht entsprach, so wurden sie bald krank und starben; denn über ein Jahr hielt es keiner aus mit dir. In deinem Leibe ist ein arges Gewürm, und wer mit dir zu tun bekommt, der wird von deinem Gewürm bald getötet. Der Mann aber, den du nun hast, ist nicht dein Mann, sondern nur dein Buhlknecht – zu seinem und deinem Verderben! Ja, ja, also hast du vor Mir nun freilich wohl recht geredet.“**

*Ev.Joh.4,19. Das Weib spricht zu Ihm: „Herr, ich sehe nun, daß du ein Prophet bist!“*

**[GEJ.01\_027,03] Hier erschrickt das Weib in ihrem Gemüte, will sich jedoch nicht verraten, sagt aber nach einer Weile dennoch: „Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist! Da du so viel weißt, so weißt du vielleicht auch, was mir hülfel?“**

*Ev.Joh.4,20. „Unsere Väter haben auf diesem Berge (Garizim) Gott angebetet; und ihr sagt, zu Jerusalem sei die Stätte, da man Gott anbeten solle! (Was davon ist gültig vor Gott?)“*

Garizim ist der Name eines Berges in der Nähe von Sichar auf dem schon Jakob und die anderen Erzväter gebetet haben.

**[GEJ.01\_027,04] „Wohl weiß ich's, daß in derlei nur Gott allein helfen kann; aber wie und wo soll man Ihn darum anbeten? Unsere Väter sagen, auf dem Berge Garizim, allwo schon die ersten Erzväter Gott angebetet haben, müsse man Gott anbeten. Ihr aber saget, zu Jerusalem sei die rechte Stätte, da man Gott anbeten solle! So aber du sichtlich ein Prophet Gottes bist, da sage mir, wo man eigentlich wirksam Gott anbeten soll! Denn sieh, ich bin noch jung, und die Menschen sagen, ich sei ein wunderschönes Weib; es wäre ja doch etwas Entsetzliches, so mich meine Würmer bei lebendigem Leibe auffressen sollten! O ich armes, elendes Weib!“**

Die Würmer, die im Leib der Frau sind und sie aufzehren, sind ihre sexuellen Neigungen.

*Ev.Joh.4,21. Jesus spricht zu ihr: „Weib, glaube es Mir, es kommt die Zeit (und ist schon da), daß ihr weder auf dem Berge noch zu Jerusalem Gott den Vater anbeten werdet!“*

**[GEJ.01\_027,05] Sage Ich: „Weib, Ich kenne wohl deine Armut, deine Not und deinen schlechten Leib; aber Ich kenne auch dein Herz, das gerade nicht das beste, aber auch nicht schlecht zu nennen ist, und**

**sieh, das ist der Grund, daß Ich nun mit dir rede. Wo aber das Herz nur einigermaßen gut ist, da ist auch noch jegliche Hilfe möglich! – Aber da bist du ganz irrig daran, so du zweifelst, wo man Gott würdig und wirksam anbeten solle!**

**[GEJ.01\_027,06] Sieh, Ich sage es dir, glaube es Mir: es kommt die Zeit, und sie ist schon da, daß ihr weder auf dem Berge noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet!“**

Gott der Herr – es ist Jesus – will nicht auf einem Berg, nicht in einem Tempel und auch nicht in einer äußeren Kirche angebetet werden: der Menschen soll Gott mit den Neigungen seiner Liebe im Herzen anbeten, das ist die wahre Kirche des Menschen: dazu bedarf es keines äußeren Orts, an den man zu bestimmten Zeiten durch Glockengeläut gerufen wird. Dir Irrlehren der Kirchenorganisationen – voran die römische Kirche - sind gewaltig.

**[GEJ.01\_027,07] Hier erschrickt das Weib und sagt: „Weh mir, wehe dem ganzen Volke! Was wird dann aus uns werden?! Also müssen wir so wie die Juden gräßlich gesündigt haben?! Aber warum sandte uns denn Jehova diesmal keinen Propheten, der uns ermahnt hätte? Du bist nun freilich zu uns gekommen als ein wahrer Prophet; aber was nützt uns nun das, so du mir sagst: Gott werde man in der Zukunft weder auf dem Berge noch zu Jerusalem anbeten? Will das nicht soviel heißen – was ich aus deinem auf einmal sehr bedenklich ernst gewordenen Gesichte las – als: Gott werde Sein altes Volk ganz verlassen und Seine Wohnstätte bei einem andern Volke nehmen? Wo des Orts auf der Erde wird das doch sein? O sage es mir, auf daß ich dann hinziehe und dort als eine rechte Büberin Gott den Vater anbete, daß Er helfe mir Elenden und nicht ganz verlasse mein Volk!“**

**[GEJ.01\_027,08] Sage darauf Ich: „Höre Mich recht und verstehe, was Ich dir sage! – Was zweifelst und bebst du denn? Meinst du denn, Gott ist auch so ungetreu in der Haltung Seiner Verheißungen wie die Menschen gegeneinander?!“**

**Ev.Joh.4,22. „Ihr wisset es nicht, was ihr anbetet; wir wissen es aber, was wir anbeten, denn das Heil kommt dennoch von den Juden!“**

Das Heil kommt mit Hilfe der Juden als äußere „Träger“, nicht aus den Juden.

**[GEJ.01\_027,09] „Ihr besteiget wohl den Berg und betet daselbst, aber ihr wisset es nicht, was**

*ihr da betet, und wen ihr anbetet. Desgleichen ist es auch bei denen, die zu Jerusalem anbeten; sie laufen wohl in den Tempel und machen da ein gräßliches Geplärre, aber sie wissen es auch nicht, was sie tun und was sie anbeten!*

***[GEJ.01\_027,10] Aber dennoch, wie Gott durch den Mund der Propheten geredet hat, kommt das Heil nicht von euch, sondern von den Juden! Lies nur den dritten Vers im zweiten Kapitel des Propheten Jesajas, und du wirst es finden!“***

Bei Jesaja steht im 2. Kapitel, Vers 3: **„Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem.“**

Vom Berg (Zion nahe Jerusalem) geht die Weisung der Propheten aus: Prophetenwort als „Gesetz“ = Aufforderung.

Von Jerusalem geht das Wort Gottes durch Jesus aus: das ist kein Gesetz, sondern Gebot.

***11] Sagt das Weib: „Jawohl, ich weiß es wohl, daß es dort steht also, daß das Gesetz von Zion ausgeht, dieweil es auch dort verwahrt ist in der Lade; aber wie sagst du dann: ‚Weder auf dem Berge noch zu Jerusalem‘?!“***

***Ev.Joh.4,23. „Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt da (vor deinen Augen), in der die wahren Anbeter Gott den Vater im Geiste und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater Selbst will es, daß die Menschen Ihn also anbeten sollen.“***

Der Vater = die Liebe Gottes wünscht, dass ER im Geist (= im Geist der Liebe) und der Wahrheit angebetet wird, denn aus Liebe mit Weisheit verbunden kommt die göttliche Wahrheit.

Die Ehrerbietung des Menschen gegenüber Gott dem Herrn ist völlig unabhängig von äußeren Orten: die

Anbetung Gottes kann nur aus dem Herzen des Menschen kommen.

[GEJ.01\_027,12] Sage Ich: „Du hast Mich noch immer nicht verstanden. Sieh, Gott der Vater von Ewigkeit ist ja weder ein Berg, noch ein Tempel, noch die Lade (Bundeslade, in der Gott (Jehova) als anwesend definiert wurde) *noch im Tempel* (im „heiligen“ Raum hinter dem Vorhanf)

*und ebensowenig in der Lade zu Hause!* **Darum sagte Ich dir: Es kommt die Zeit und sie ist nun schon da vor deinen Augen, in der die rechten Anbeter** (wie du sie hier unter den Bäumen in großer Anzahl ruhen siehst und dir schon einige in der Stadt begegneten, Speise zu kaufen) **Gott den Vater im Geiste und in der Wahrheit anbeten werden; denn also will es von nun an der Vater** (die Liebe Gottes) **Selbst, daß Ihn die Menschen also anbeten sollen!**“

Jesus legt großen Wert darauf, dass dies **„von nun an“** so gilt.

Das Alte Testament ist durch Jesus erfüllt und durch Seine Lehre kam Sein neues Evangelium (die Frohbotschaft des Neuen Testaments) zu den Menschen.

*Ev.Joh.4,24. „Denn Gott ist ein Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten!“*

[GEJ.01\_027,13] **„Denn siehe, Gott ist ein Geist, und die Ihn**

***anbeten, müssen Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten!***

***[GEJ.01\_027,14] Und sieh, dazu braucht es weder einen Berg noch irgend einen Tempel, sondern lediglich ein möglichst reines, liebevolles, demütiges Herz! Ist das Herz das, was es sein soll, nämlich ein Gefäß der Liebe zu Gott, ein Gefäß voll Sanftmut und Demut, dann ist volle Wahrheit in solch einem Herzen; wo aber Wahrheit ist, da ist Licht und Freiheit, denn das Licht der Wahrheit macht jegliches Herz frei. Ist aber das Herz frei, so ist auch frei der ganze Mensch.***

Sehr klar und sehr tief sind Gottes Offenbarungen.

***[GEJ.01\_027,15] Wer demnach mit solch einem Herzen Gott liebt, der ist ein rechter Anbeter Gottes des Vaters, und der Vater wird sein Gebet stets erhören und wird nicht sehen auf den Ort, an dem nichts gelegen ist, ob Berg oder Jerusalem, da die Erde überall gleich***

# **Gottes ist, sondern allein auf das Herz jegliches Menschen! Ich meine, daß du Mich nun wohl verstanden hast.“**

Jesus spricht nun – siehe Kapitel 028 im 1. Band des GEJ – vom geistigen Durst Gottes:

**Gott der Herr hat in Seiner Liebe „Durst“ nach der Liebe des Menschen, denn Liebe benötigt andere Wesen, Wesen die geliebt werden können: Wahre Liebe ist Kommunikation, ist beseligende Wechselwirkung der Partner in Liebe.** Die Schrift „Das hohe Lied der Liebe“ im Alten Testament ist das herausragende Beispiel der Liebe Gottes zu den Menschen, dargestellt an der Unterhaltung eines Liebespaares.

Jesus sagt in der Auslegung Seiner sieben Worte am Kreuz, dass der Ausruf „Mich dürstet“ Seine Sehnsucht nach der Liebe der Menschen ist. Aber was tun die Kriegsknechte? Sie reichen Ihm Essigwasser zum Trinken am Kreuz. Siehe hierzu die kleine Schrift „Die sieben Worte am Kreuz“ der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber.

.....

Gerd Fred Müller, 07.2014

## **Weiterführende Links:**

→ Mehr aus dieser Schriftenreihe:

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-01.htm>

→ Mehr von diesem Autor:

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>